

FAQ's zu den Vorgaben aus § 6 (2) i. V. mit § 66 (1) Ziffer 2 EEG 2012-2

Gemäß § 6 (2) i. V. mit § 66 (1) Ziffer 2 EEG 2012-2 sind Anlagen zur Erzeugung von Strom aus solarer Strahlungsenergie mit Inbetriebnahme ab dem 1. Januar 2009 in das Einspeisemanagement einzubeziehen. Unter Einspeisemanagement versteht man die Reduzierung der Wirkleistung von Erzeugungsanlagen bis zu deren kompletter Abschaltung im Falle von Netzengpässen. Die Leistungsabregelung kann auch im Rahmen der Systemsicherheit erfolgen.

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht der häufigst gestellten Fragen:

(1) Warum muss der Rundsteuerempfänger eingebaut werden?

Die Regelung von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus solarer Strahlungsenergie mit einer Anlagenleistung (Solarmodulleistung) von mehr als 30 kWp und höchstens 100 kWp kann wegen Netzengpässen im vorgelagerten Verteilnetz erforderlich sein.

(2) Wann wird geregelt?

Netzbetreiber sind unbeschadet ihrer Pflicht nach EEG 2012-2 § 9 ausnahmsweise berechtigt, an ihr Netz unmittelbar oder mittelbar angeschlossene Anlagen zu regeln, wenn Netzengpässe bestehen. Dies ist der Fall, wenn mehr Strom erzeugt wird, als vom Netzbetreiber aufgenommen werden kann.

(3) Was passiert bei einer Regelung?

Bei einer Regelung wird die Anlage durch den Netzbetreiber mittels Rundsteuersignal angesprochen und die Anlage in der Leistung reduziert.

(4) Was passiert bei Nichteinhaltung der Vorgaben?

Nach EEG 2012-2 § 17 entfällt der Vergütungsanspruch für den Zeitraum, in dem der Anlagenbetreiber seine Pflicht aus EEG 2012-2 § 6 Absatz 1,2,4 oder 5 nicht erfüllt.

(5) Wer ist für den Rundsteuerempfänger verantwortlich?

Der Rundsteuerempfänger befindet sich und verbleibt im Kundeneigentum.

Für die Installation, Wartung und Betrieb des Rundsteuerempfängers ist der Kunde bzw. eine von ihm beauftragte Fachfirma verantwortlich.

(6) Was ist bei einem Defekt des Rundsteuerempfängers zu tun?

Bei einem technischen Defekt des Rundsteuerempfängers innerhalb der Garantiezeit von 2 Jahren ab Kauf wenden Sie sich bitte mit Angabe der ID-Nummer des Rundsteuerempfängers per E-Mail an info@swd-saar.de.

(7) Was passiert bei einem Tausch des Rundsteuerempfängers?

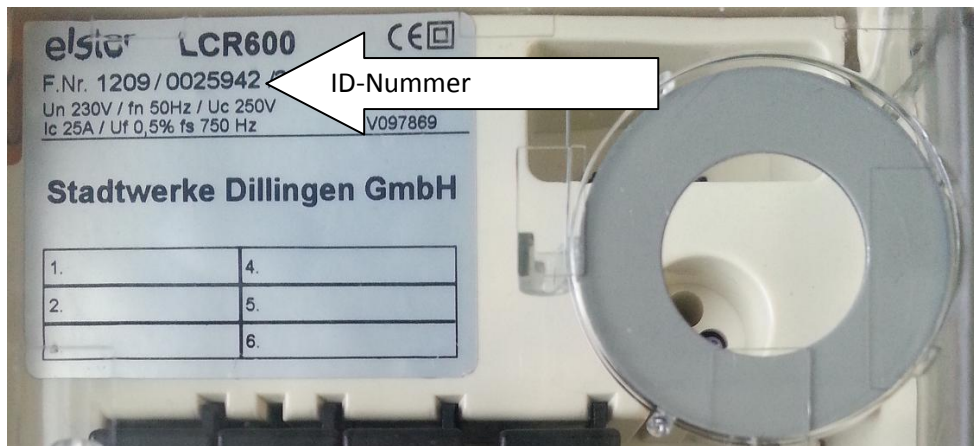
Bei einem Tausch des Rundsteuerempfängers ist der Netzbetreiber unverzüglich zu informieren und die neue ID-Nummer mitzuteilen.

(8) Wohin wende ich mich bei Fragen/Problemen rund um die Bestellung und Den Versand des Rundsteuerempfängers?

Bei allen Fragen rund um die Bestellung und den Versand steht Ihnen die Stadtwerke Dillingen Saar Netzgesellschaft mbH telefonisch unter 06831 / 9747 0 zur Verfügung.

Hinweise zum verwendeten Rundsteuerempfänger

- Zum Nachweis der Installation und Prüfung der Errichtung zur ferngesteuerten Reduzierung der Einspeiseleistung gemäß §6 Abs. 1 EEG 2012-2 senden Sie bitte das Nachweis-Formblatt vollständig ausgefüllt und vom Anlagenbetreiber unterschrieben zurück.
- Die ID-Nummer des Tonfrequenzrundsteuerempfängers (TRE) wird zur eindeutigen Zuordnung des Gerätes zur Erzeugungsanlage benötigt.



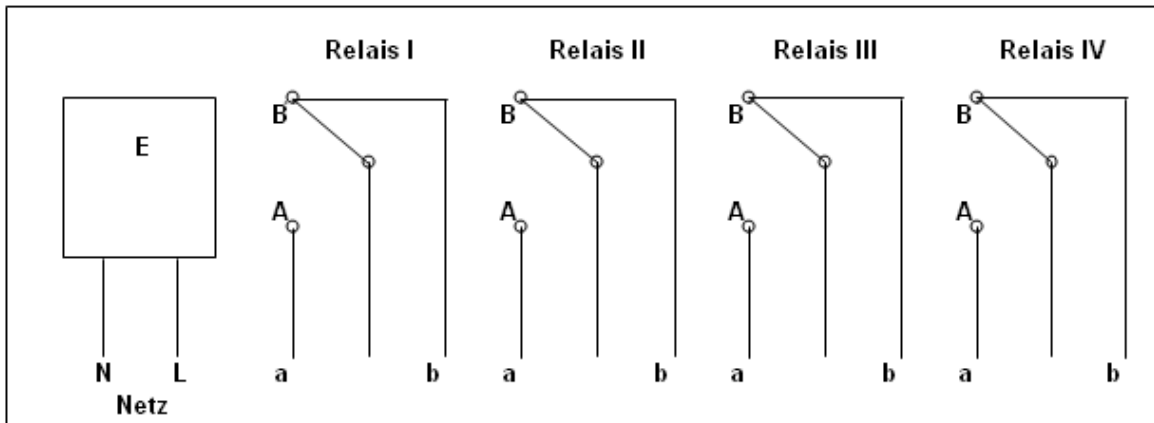
Die Versorgungsspannung des TRE ist aus dem Kundennetz bereitzustellen.

Die vorgegebenen Leistungsstufen sind als Maximalwerte der verbleibenden Einspeiseleistung zu betrachten. In der Leistungsstufe 60% müssen beispielsweise mindestens 40% der installierten Einspeiseleistung abgesteuert werden.

Im Auslieferungszustand des TRE ist die Stufe 100% aktiv.

Der TRE ist neben dem Zählerschrank oder auch an der zu steuernden Erzeugungseinheit zu montieren, vorzugsweise in einem Kleinverteiler. Bei der Montage sind die allgemein anerkannten Regeln der Technik einzuhalten.

Schaltbild:



Gruppe:		6							
Relais	I		II		III		IV		
Klemmenbez.									
Impuls-Nr.									
Klemmen									
Schalterstellung	a	b	a	b	a	b	a	b	
Funktion	AUS	100%	AUS	60%	AUS	30%	AUS	0%	

Auslieferungszustand Relais 1 100% auf „Ein-b-“.
Relais 2 60% auf „Aus-a-“.
Relais 3 30% auf „Aus-a-“.
Relais 4 0% auf „Aus-a-“.

Technische Daten des Rundsteuerempfängers

Anschlussdaten	Versorgungsspannung U_n	230V + 11%...-22%
	Frequenzbereich der Versorgungsspannung	50Hz +1%...-2%
	Leistungsaufnahme	< 1W/10VA kap.
	Stoßspannungsfestigkeit	DIN EN 61 000-4-5

Filterdaten	Steuerfrequenzbereich	158Hz – 1600Hz
	Selektion der Steuerfrequenz wählbar	per Parameter frei
	Funktionsspannung U_f	$U_f > 0.5\% U_n$
	Nichtfunktionsspannung U_{nf}	$U_{nf} < 0.3\% U_n$ oder gemäß Vereinbarung
	Maximale Steuerspannung	8-15 fache U_f (frequenzabhängig)

Uhrzeitpufferung	Supercap	> 48 h im spannungslosen Zustand
	Batterie	> 3 Jahre im spannungslosen Zustand bei 25°C, Lebensdauer > 10 Jahre
	Genauigkeit	< 2s/Tag

Ausgangsdaten	Anzahl der Relais	1 bis 6 / 1 bis 4 (bistabil)
	Schaltnennspannung U_c	250V, 50Hz oder 60Hz
	Schaltnennstrom I_c	25A / 40A bei $\cos \phi = 0,4 \dots 1$
	Relaiskontaktart (Ruhelage parametrierbar)	25A Wechsler / 40A Schließer, potentialfrei
	Klemmenanschlussgröße	für 2 x 2,5 mm ² oder 1 x 4 mm ² / 1 x 6 mm ²

Klimatische Belastbarkeit	Betriebstemperatur	-20...+60°C
	Lagertemperatur	-30...+60°C

Gehäuse Kleingehäuse nach DIN 43861 Teil

Abmessungen

H = 175 mm, B = 107 mm, T = 80mm
